

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 16. Februar 1965

Blatt 324

Geehrter Bezieher!

Der Umfang der "Rathaus-Korrespondenz" ist im Jahr 1964 um 500 Seiten gestiegen. Unter unseren Aussendungen befinden sich auch verschiedene periodisch wiederkehrende Mitteilungen, von denen wir nicht wissen, ob sie Ihr Interesse finden oder ob man darauf verzichten könnte. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns dieses Blatt mit den weiter unten angeführten Titeln zurücksenden wollten, damit wir wissen, für welche dieser Aussendungen ein Interesse besteht.

Bitte ankreuzen:

brauchbar      nicht brauchbar

Ballkalender

Konzertspiegel

Gedenktageliste

Gedenktagsartikel

Gesundheitsbericht (Infektionen)  
über Vormonat

Marktberichte

Bitte hier den Namen  
Ihrer Redaktion daruntersetzen:

Mit bestem Dank im voraus

Die Redaktion der "Rathaus-Korrespondenz"

"Festival der Heiterkeit" beginnt mit den "lustigen Weibern"

=====

Zwei Welturaufführungen als Auftakt der 5. Wiener Filmfestwoche

16. Februar (RK) Die 5. Wiener Filmfestwoche, die unter dem Motto "Festival der Heiterkeit" vom 4. bis 12. März 1965 stattfindet, wird am Donnerstag, dem 4. März, um 20 Uhr im Künstlerhaus-Kino festlich eröffnet. Am Programm steht die Welturaufführung des Opernfilms "Die lustigen Weiber von Windsor" nach der Musik von Otto Nicolai. Produzent ist Norman Forster, der gleichzeitig als Drehbuchautor und Hauptdarsteller fungiert; er wird ebenso wie die meisten übrigen Mitwirkenden bei dieser Premiere anwesend sein. In diesem Streifen spielen und singen weiter Colette Boky, Lucia Popp, Mildred Miller, Ernst Schütz und andere. Regie führte Georg Tressler. "Die lustigen Weiber von Windsor" sind mit dem Prädikat "Besonders wertvoll" ausgezeichnet worden.

Den Hauptfilm dieses Abends begleiten zwei Zeichentrickfilme: ebenfalls als Welturaufführung "Der große Schmuggel", eine von Borresholm gestaltete bundesdeutsche Produktion über die historische Entwicklung der Staatsgrenzen, und als österreichische Erstaufführung der CSSR-Streifen "Problem", in dem der ministerielle Bürokratismus kritisiert wird.

Am Freitag, dem 5. März, findet in den Lichtspielen Floridsdorf um 20.30 Uhr die europäische Erstaufführung der Landsknecht-Komödie "Narrenchronik" des tschechoslowakischen Regisseurs Karel Zeman. Bei der Vorführung dieses Streifens, der Real- und Trickfilm vermischt, werden ebenfalls alle Hauptbeteiligten persönlich anwesend sein. Der Film wird übrigens am gleichen Abend auch im Künstlerhaus gezeigt.

Für Sonntag, den 7. März, ist um 20 Uhr im Künstlerhaus-Kino die österreichische Erstaufführung des heiteren Dokumentarfilms "12 Millionen" angesetzt, der das holländische Volksleben beleuchtet. Ferner wird an diesem Abend der heiter-besinnliche Streifen aus Jugoslawien "Birnen" gezeigt. Dieses Programm wird am Montag, dem 8. November, um 15 Uhr im Künstlerhaus-Kino für die Angehörigen der städtischen Pensionistenklubs wiederholt.

Strandbad Gänsehäufel wird weiter ausgebaggert  
=====

16. Februar (RK) Im Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen beschäftigt man sich schon jetzt mit sommerlichen Badefreuden. Das heißt allerdings nicht, daß die Ausschußmitglieder ein "Verkühle Dich täglich"-Bad in der Alten Donau nehmen, sondern sie genehmigten die Kosten für verschiedene wichtige Arbeiten, die im Strandbad Gänsehäufel und im Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau durchgeführt werden müssen.

Im Strandbad Gänsehäufel müssen die Baggerarbeiten zur Beseitigung des Schlammes und des überaus üppigen Wasserpflanzenwuchses fortgesetzt werden. Ferner will man schadhafte Piloten auswechseln und das steinerne Brückengeländer ausbessern. Diese Arbeiten, die 400.000 Schilling kosten werden, sollen heuer zum erstenmal von der neuen Wiener Hafendienstgesellschaft durchgeführt werden. Die im Jahr 1962 gegründete Gesellschaft wird die notwendigen Geräte und das Schiffspersonal beistellen.

Im Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau im 14. Bezirk, Hauptstraße 41, wird das Schwimmbecken erneuert. Die Kosten dafür betragen 500.000 Schilling.

- - -

Bürgermeister Jonas gratuliert Heitzer, Danzer und Jonas  
=====

16. Februar (RK) Bürgermeister Jonas hat den erfolgreichen österreichischen Eiskunstläufern bei den Europameisterschaften in Moskau Glückwunschtelegramme übermittelt, in denen er Regine Heitzer und Emmerich Danzer zur Erringung des Europatitels und Peter Jonas zum dritten Platz in der Europameisterschaft gratuliert.

- - -

Kanalbauten um 6,3 Millionen Schilling  
=====

16. Februar (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte 6,320.000 Schilling für neue Kanalbauten. Folgende Kanäle werden neu errichtet:

10. Bezirk: Ober-Laaer Straße - Uhligstraße, von der Weidestraße bis zur Bahnlände (Kosten: 1,070.000 Schilling). 14. Bezirk: öffentlicher Fußweg, von Hochsatzengasse westwärts (200.000 Schilling). 19. Bezirk: Gasse 4 a, von der Krottenbachstraße gegen die Hackenberggasse (560.000 Schilling). 21. Bezirk: Nordrandsiedlung, Rosannagasse, Triestinggasse, Pulkaugasse und Glanngasse, jeweils von der Lafnitzgasse bis zur Lavantgasse und von der Lafnitzgasse bis zur Thayagasse (3,130.000 Schilling). 23. Bezirk: Gregorygasse, von der Karl Schreiber-Gasse bis zur Josef Österreicher-Gasse, und Josef Österreicher-Gasse, von der Gregorygasse bis zur Gasse B, und Gasse B, von der Josef Österreicher-Gasse bis zur Gregorygasse (580.000 Schilling); Chromygasse, zwischen Kirchfeldgasse und Gregorygasse (780.000 Schilling).

- - -

Der Straßenbahnwerbezug am Mittwoch  
=====

16. Februar (RK) Der Fahrplan für Mittwoch, den 17. Februar, mit folgenden Haltestellen:

- 11.00 bis 12.15 Uhr: Straßenbahn-Bahnhof Hernals;
- 14.00 bis 15.00 Uhr: Schleife Südbahnhof, Endstation Linie 13;
- 15.30 bis 16.30 Uhr: Obere Augartenstraße, vor dem Bayrischen Hof;
- 18.00 bis 19.00 Uhr: Universitätsstraße, Schottentor.

- - -

Bisher guter Erfolg der Werbeaktion für die Verkehrsbetriebe  
=====

16. Februar (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete der städtische Personalreferent Stadtrat Bock auch über die gegenwärtig im Gang befindliche Personalwerbeaktion des Magistrates und der Stadtwerke. Was den Erfolg des Werbezuges der Verkehrsbetriebe betrifft, konnte er bereits vorläufige Zahlen nennen. So haben sich in der vorigen Woche 86 Männer und 27 Frauen für diesen Dienst gemeldet. Sie wurden bereits vom Amtsarzt untersucht. Für den Dienst geeignet sind 65 Männer und elf Frauen, also insgesamt 76 Personen. Die Hälfte von ihnen beginnt bereits morgen Mittwoch mit der Ausbildung. Die andere Hälfte geht ab 22. Februar in die Schule.

Über Personalanmeldungen auf Grund von Zeitungsinseraten liegen zwar noch keine genauen Zahlen vor, doch läßt sich aus den erfolgten telefonischen Anfragen ein Interesse erkennen. Die Annahme, es bestehe ein größerer Trend zu einem Kurzdienst bei den Verkehrsbetrieben, bestätigt sich nicht.

Wenn die Werbeaktion für die Verkehrsbetriebe auch erfolgreicher ist als vorher zumeist angenommen wurde, so kann der Personalzugang die bestehende prekäre Personallage nicht entscheidend bessern, trägt aber immerhin dazu bei, die natürlichen Abgänge zu ersetzen. Es werden also weiterhin Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen, um den Betrieb bei den Verkehrsbetrieben im erforderlichen Maße aufrecht erhalten zu können.

- - -

Silbernes Ehrenzeichen für Berufsschuldirektor Ing. Rutzki  
=====

16. Februar (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus, in Anwesenheit von Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer und Landesschulinspektor Hofrat Dr. Wirth, Berufsschuldirektor Oberschulrat Ing. Robert Rutzki das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik. Diese Auszeichnung wurde Ing. Rutzki für sein jahrzehntelanges, verdienstvolles Wirken auf dem Gebiet des Berufsschulwesens vom Bundespräsidenten verliehen. Bürgermeister Jonas würdigte die Tätigkeit des Berufsschuldirektors und meinte, er freue sich besonders, daß die hohe Auszeichnung ein Mann erhalten habe, der im Dienst der Wiener Jugend steht.

- - -

Wünsche der Sparkassen im Interesse der Sparer  
=====

16. Februar (RK) Vor Pressevertretern präzisierte heute vormittag der Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Dr. Neubauer, die Wünsche, die sein Institut und das Sparkassenwesen überhaupt im Interesse der Sparer an das Kapitalmarktkonzept richten. "Was erwarten die Sparkassen vom Kapitalmarktkonzept?" war das Thema des kurzen Informationsgesprächs.

Einleitend stellte Generaldirektor Dr. Neubauer fest, daß die Sparkassen aus verschiedenen Gründen am Kapitalmarktkonzept interessiert sind - aus sehr einleuchtenden Gründen, wenn man bedenkt, daß auch die Spareinlagen gewissermaßen Kapital darstellen und rund 50 Prozent der Einlagen in langfristige Darlehen umgewandelt werden. Das Interesse am Kapitalmarkt erklärt sich ferner auch aus der Tatsache, daß die Sparkassen für das Anleihegeschäft sehr aufnahmebereit sind und schließlich - das ist der dritte Grund - immer mehr dazu übergehen, ihren Kunden nicht nur das Sparbuch, sondern auch das weit günstigere Wertpapier anzubieten.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist gegenwärtig damit beschäftigt, neue Sparformen zu entwickeln und damit das Angebot für Sparer zu verbessern. So sind zum Beispiel auch Verhandlungen im Gange, ob das Versicherungssparen nicht in größerem Maß propagiert werden soll. Apropos propagieren - Hand in Hand mit diesen Bestrebungen ist die Zentralsparkasse auch bemüht, den Spargedanken noch mehr zu propagieren und vor allem populär zu machen. Für diese Propagandatätigkeit hat das Institut bereits viele Millionen ausgegeben, und diese Investitionen haben sich zweifellos rentiert. Wie Dr. Neubauer erklärte, müßte jedoch auch seitens des Bundes viel mehr dafür getan werden.

Die Wünsche der Sparkassen an das Kapitalmarktkonzept umfassen im wesentlichen folgende Gebiete:

Zunächst müßten gleiche Startbedingungen für alle Anleihezeichner geschaffen werden. Das ist gegenwärtig leider nicht der Fall - bekanntlich genießen gewisse Gruppen verschiedene Vorzüge. Die Forderungen, die sich daraus ergeben, sind: gleiche Emissionsmöglichkeiten, gleichmäßiger Emissionssatz. Der zweite Wunsch bezieht sich auf eine Harmonisierung der steuerlichen Vorteile für den Sparer.

In der Praxis finden sich jetzt eigentlich nur Fachleute im Wust der verschiedenen Möglichkeiten zurecht. Es wäre dringend notwendig, alle Spartypen steuerlich gleich zu behandeln, und zwar vor allem in einer sozial gerechteren Art. Dies könnte etwa durch ein Främiensystem erreicht werden. Damit wäre es möglich, Ungerechtigkeiten abstellen, wie etwa jene, daß das Bausparen heute in erster Linie für Großverdiener besondere Steuervorteile mit sich bringt. Eine weitere Forderung ist schließlich der Wunsch nach einer stärkeren Propagierung vor allem des Wertpapiersparens.

Im weiteren befaßte sich Generaldirektor Dr. Neubauer mit Fragen der Zinspolitik auf dem Kapitalmarkt. Hier wäre es wünschenswert, den Spareinlagenzins auf der gegenwärtigen Höhe zu halten, jedoch die Art des Zinsabkommens zu ändern. Hohe Einlagen einer großen Körperschaft zum Beispiel dürften nicht so behandelt werden wie geringe Einlagen etwa eines kleinen Handwerkers. Es sei also nicht gut, alles in ein Schema zu pressen, wie es im gegenwärtigen Zinsabkommen gehandhabt wird. Ferner bezeichnete Dr. Neubauer die Einführung des Investment-Sparens als unbedingt notwendig, da man damit auch dem kleinen Sparer Zutritt zum Realitätenmarkt verschaffen könnte. Die Einwände gegen die Schaffung eines Immobilien-Investmentfonds für die Sparkassen bezeichnete Dr. Neubauer als unbegründet. Ein alter Wunsch der Sparkassen ist schließlich die Einführung des Wohnbauprämiensparens im Rahmen der Sparkassen, das allerdings absolut zweckgebunden sein müßte. Es wäre zu hoffen, daß diese Sparform in modifizierter Art in das Konzept des Kapitalmarkt-Gesetzes aufgenommen wird.

- - -

#### Personalnachricht

=====

16. Februar (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Technischen Ratsrat Ing. Walter Redl zum Technischen Oberamtsrat befördert.

- - -

"Identymatic" -- ein neuer Versicherungsautomat:

Ein Fingerabdruck genügt - Unfallversicherung ist perfekt  
=====

16. Februar (RK) Statt langwieriger Antragsaufnahme und Unterschrift genügt in Zukunft ein kleines Stück Papier und ein ganz gewöhnlicher Fingerabdruck, um eine Unfallversicherung abzuschließen. Auf der Grundlage der bisher der Kriminalistik vorbehaltenen Daktyloskopie arbeitet nämlich ein neuer Versicherungsautomat, der von der "Anglo-Danubian Lloyd", einer Konzerngesellschaft der Wiener Städtischen Versicherung, heute im Rahmen einer Pressekonferenz vorgeführt wurde.

Das Gerät, das in Wintersportorten aufgestellt wird, sieht nicht anders als ein Zündholzautomat aus, den man bei Trafiken findet. Die Handhabung ist äußerst einfach: man wirft 20 Schilling in Form von zwei Zehnschillingstücken ein, hebt eine Klappe, drückt den Finger auf ein farbloses Kissen und anschließend auf die Polizze, die für einen Tag gilt und das Datum der Ausgabe trägt. Für seine Prämie erhält der Käufer Versicherungsschutz gegen alle körperlichen Unfälle, die ihm bei der Ausübung des Wintersports zustoßen. Hat der Wintersportler das Pech, sich den Fuß oder die Hand zu brechen, und ist er mit Hilfe des Automaten versichert, so beträgt der Ersatz für Heilkosten 2.000 Schilling, im Fall bleibender Invalidität erhält er 40.000 Schilling.

Die "Weltpremiere" des Identymatic findet bei der Talstation des Hahnenkammlifts in Kitzbühel statt. In der nächsten Schisaison wird diese revolutionäre Erfindung, für die der Engländer Captain Stefan A. Klein die Weltpatente besitzt, auch in anderen Wintersportorten aufgestellt werden.

- - -



## Schweinehauptmarkt vom 16. Februar

=====

16. Februar (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 11.010. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrem 13.70 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.60 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 11 bis 11.50 S, Zuchten extrem 11.60 bis 12 S, Alt-schneider 10 bis 10.70 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um drei Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.03.

- - -

## Pferdehauptmarkt vom 16. Februar

=====

16. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 66 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 60 Stück, als Nutztiere fünf Stück verkauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 45, Burgenland 11, Steiermark 7, Kärnten 2, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14.50 bis 15.70 S, Pferde extrem 10 bis 10.90 S, 1. Qualität 9 bis 9.60 S, 2. Qualität 8 bis 8.80 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.70 S, Nutztiere Pferde 9 bis 9.80 S.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde ermäßigte sich um acht Groschen je Kilogramm, der für Schlachtfohlen um 18 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 8.86 S, Schlachtfohlen 14.82 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.90 S, Pferde und Fohlen 9.46 S.

- - -